

# „Kaddl“ ist bei „ihrem“ Verein

**SPORTLER DER WOCHE** Fußballerin Kathrin Weber fühlt sich beim Kreisliga-1-Herbstmeister FC Burk pudelwohl. Die Torjägerin aus Klebheim trainiert auch die U15-Mädchen.

VON UNSEREM MITARBEITER **GERNOT WILDT**

**Forchheim** – Kathrin Weber ist seit ihrem sechsten Lebensjahr Fußballerin – doch sie musste erst die Volljährigkeit erreichen, um „ihren“ Fußballverein zu finden. Der heißt FC Burk, und sie ist mit ihm in der Kreisliga 1 Mittelfranken Herbstmeisterin geworden.

Meistens sind es die Mütter, die bremsen, wenn die Töchter Fußball spielen wollen. Doch in

Mädchenfußball anbieten, und das komme einer Fußballerin später zugute.

Das erste Mal ging Kathrin Weber zu den U17 des FC Burk, für ein Jahr, nachdem sie zuvor bis zu dieser Altersklasse in Großenseebach

nicht wieder zurückkommen wollte. Immerhin hatte der FC Burk mittlerweile eine Damenmannschaft.

Nachdem sie dem FSV gerade erst mit ihren Toren zum Aufstieg in die Bezirksliga verholten hatte, entschloss sich Kathrin Weber, zum zweiten

Zwangspause führt sie die interne Torschützenliste immer noch mit 13 Treffern an. „Unsere Goalgetterin“, kommentiert das Mitspielerin Nina Kainer. Das bedeutet – erst mit dem Schlussspiß des Schiedsrichters können die Gegner sicher sein, dass „Kaddl“, wie sie im Kreise der Mannschaft gerufen wird, nichts mehr anstellen kann.

„Ich bin sehr optimistisch, dass wir beim Kampf um die



Kathrin Webers Fall war es ganz anders: „Mein Vater hatte mit Fußball nie was am Hut“, wehrt die 22-Jährige ab, „es war immer meine Mutter, die mich machen ließ.“ Die Familie lebte damals in Heßdorf, und so fuhr Mutter Weber die kleine Kathrin und ihren Bruder zum Training ins nahe Niederlindach, was praktisch war: Denn in diesem Alter stehen Jungs und Mädchen noch gemeinsam auf dem Fußballplatz. „Alles, was Mädchen so machen, hat mich nie interessiert“, also weder Reiten noch Blockflöte noch Gymnastik oder Ballett, erklärt Kathrin.

**„Ich wollte immer Fußball spielen.“**

KATHRIN WEBER

Schon als Sechsjährige musste Weber in der E-Jugend spielen, denn eine altersgemäßere G- oder F-Jugend gab es damals beim FC Niederlindach nicht. Erst als sie ins D-Jugendalter kam, musste sie zur SpVgg Heßdorf wechseln, spielte weitere zwei Jahre mit den Jungs Fußball. Nach Ablauf dieser beiden Jahre entfiel diese Möglichkeit, fortan herrschte Geschlechtertrennung. Kathrin Weber wechselte zum FSV Großenseebach, der beim Aufbau des Mädchen- und Damenfußballs weiter war als die umliegenden Vereine.

„Für mich war das ein Schritt zurück“, stellt Kathrin Weber fest. Ohne die Herausforderung, sich mit Jungs anlegen zu müssen – selbstverständlich nur auf dem grünen Rasen –, fehlte ihr etwas: „Ich fühlte mich unterfordert.“ Überhaupt fehle das heute: dass die Mädchen immer weniger die Erfahrung machen, sich mit Jungs messen zu müssen. Die könne man nur in Vereinen sammeln, die noch keinen

gewesen war. Länger konnte sie dort nicht bleiben, da Burk damals noch keine Damenmannschaft hatte. Denn die gefühlte längere Zeit, die in Burk Damenfußball gespielt wird, ist noch gar nicht so lang. Die Damenmannschaft steht erst in der vierten Saison im Punktspielbetrieb, davor agierte man nur in Freizeitstunden.

Der Weg führte Kathrin Weber zum FSV Großenseebach zurück. Das bot sich an, denn mittlerweile hatte die Familie das neue eigene Haus in Klebheim bezogen, und Kathrin hatte ein kleines Schwesterchen bekommen – weitere Anfahrten wären also auch für die eigene Mutter zu stressig geworden. In Großenseebach war Kathrin Weber allerdings auf die Dauer nicht ganz zufrieden. Die gerade aus der U17 gekommenen Spielerinnen mussten mit Mannschaftskolleginnen spielen, die zum Teil schon über 40 waren. Es gab wenig Anknüpfungspunkte. Der Fußball wurde sehr erfolgsorientiert betrieben – was dabei für Kathrin auf der Strecke blieb, war der Spaß.

**Der Kontakt riss nie ab**

Edmund Kainer, der heutige Burker Damentrainer, war Kathrins U17-Trainer in Burk gewesen. Da der Bankkaufmann schon damals an der Raiffeisenbank in Höchststadt tätig war, gab es auch in der zweiten Großenseebacher Zeit einen anhaltenden Kontakt. Dessen Tochter Nina fragte sie am Rande von Turnieren in Hannberg und Neunkirchen am Brand, ob sie

Mal den Wechsel von Großenseebach nach Burk zu vollziehen. „Der Weggang von Seebach fiel mir schwer“, bekennt sie – vor allem, weil sie inzwischen die dortige U13 als Trainerin übernommen hatte, für die sie sich verantwortlich fühlte.

Auch nach ihrer Rückkehr nach Burk trainierte sie die Mädchen in Großenseebach noch ein halbes Jahr lang weiter – „doch dann merkte ich, das hat keinen Sinn mehr.“ Kathrin war im Herzen längst Fußball-Burkerin geworden: „Ich war dabei, den Nachwuchs eines Gegners zu trainieren.“

**Letzte Saison Vizemeister**

Letzte Saison erreichte sie mit dem FC Burk die Kreisliga-Vizemeisterschaft. Seit der laufenden Saison hat sie das Training der Burker U15 übernommen. „Die jüngste Spielerin wird demnächst elf“, und in diesem Alter sehen die Mädels sie, die nur um wenige Jahre Ältere, noch als Vorbild. So lässt es sich leichter arbeiten, auch wenn Kathrin gar nicht auf die Idee kommen könnte, neben Fußball noch andere Hobbys zu haben. Training U15, Spiel U15, Training Damenmannschaft, Spiel – das sind bereits vier Tage in der Woche, die für den Fußball reserviert sind. Da bleibt nicht mehr viel Zeit für anderes.

Dabei muss Kathrin Weber derzeit wegen einer langwierigen Verletzung pausieren und wird erst im März wieder in den Spielbetrieb einsteigen, wenn die Rückrunde losgeht. Das Training ihrer U15 hat sie gerade erst wieder aufgenommen. Trotz der wochenlangen

Meisterschaft dabei sind“, brennt Kathrin bereits auf ihren ersten Einsatz in der Rückrunde, deren erster Spieltag bereits am letzten Spieltag vor der Winterpause begonnen hat. An dem hatten die Burker Damen spielfrei, so dass sie von ihrem Spitzenplatz verdrängt wurden.

**„Kathrin kann ein Spiel immer entscheiden.“**

EDMUND KAINER, TRAINER

Aber das Team von Trainer Edmund Kainer und Co-Trainer Günter Svoboda – Kathrin meint: „Die beiden sind echt Klasse!“ – versteht sich nicht nur auf dem Platz hervorragend. „Die Mannschaft ist eine echte Gemeinschaft, wir haben viel Spaß miteinander“, schwärmt Kathrin Weber, „ich könnte mir keine Mannschaft vorstellen, in der ich so herzlich aufgenommen wurde, wo man so perfekt zusammenpasst.“ Und auch das sieht sie als atypisch für Frauenteams: Es gibt keine Cliquenbildung und keine Zickereien.

## ⑥ Zur Person

**Geburtsdatum** 4. April 1987  
**Geburtsort** Erlangen  
**Familienstand** ledig  
**Wohnort** Klebheim (bei Gremsdorf)  
**Beruf** Kinderpflegerin  
**Hobbys** Fußball und anderer Sport  
**Spitzname** Kaddl  
**Vorbild** Mehmet Scholl  
**Vereine** FC Burk; davor FSV Großenseebach, FC Burk, SpVgg Heßdorf, FC Niederlindach  
**Schönste Erfolge** Vizemeisterschaft 2008 in der Kreisliga; die E-Juniorinnenmeisterschaft 1998 mit dem FC Niederlindach – weil es die erste Meisterschaft überhaupt war  
**Schlimmste Niederlage** der Abstieg mit dem FSV Großenseebach aus der Bezirksliga in die Kreisliga